



## Gottesdienst Zum Mitnehmen

5. Sonntag der Passionszeit Judika

22. März 2026

Jesus das Weizenkorn bringt  
neue Frucht



## **Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause**

Es ist Frühling. Aus der Tiefe der Erde kommt neues Leben hervor. Die Natur blüht und sprießt. Wir fühlen uns inspiriert, erfrischt und erneuert. Der Frühling erwärmt nicht nur die Natur, sondern auch unsere Seele.

Wir feiern Gottesdienst, getrennt und doch verbunden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 452, 1-3 „Er weckt mich alle Morgen“

## **Wir beten**

Gütiger Gott, die Natur beginnt bei uns nun wieder von vorne. Die Boten des Frühlings, die Strahlen der Sonne – alles kündigt davon. Die Welt sieht ganz verändert aus. Wir danken dir, dass sich neues Leben immer weiter ausbreitet und das Licht die Dunkelheit vertreibt.

Gütiger Gott, dein Sohn Jesus Christus, er ist das Weizenkorn, das stirbt. Aber in ihm und aus ihm heraus wachsen viele Früchte. Früchte der Hoffnung. Früchte des neuen Lebens - für uns alle.

Gütiger Gott, wir bitten dich, dass dieser Glaube uns in dem Vertrauen stärkt, dass sich alles einmal zum Guten wenden und alle Schmerzen und alles Schwere ein Ende haben werden.

Darum bitten wir dich durch deinen Sohn, Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen aus Johannes 12, 20-26**

<sup>20</sup> Es waren aber einige Griechen unter denen, die nach Jerusalem gekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. <sup>21</sup> Sie traten zu Philippus, der von Betsaida aus Galiläa war, und baten ihn: Herr, wir wollten Jesus gerne sehen. <sup>22</sup> Da ging Philippus mit Andreas zu Jesus und sie sagen es ihm weiter. <sup>23</sup> Jesus aber antwortete ihnen: Die Zeit ist gekommen, dass der Menschsohn verherrlicht werde. <sup>24</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt bringt es viel Frucht. <sup>25</sup> Wer sein Leben lieb hat, der wird`s verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird`s erhalten zum ewigen Leben. <sup>26</sup> Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

**Wir bekennen unseren Glauben** Ich glaube an Gott...

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 98, 1-3 „Korn, das in die Erde in den Tod versinkt“

## **Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank**

Liebe Gemeinde!

Wir Menschen wollen sehen. Anschauen, mit unseren Augen wahrnehmen. Aber was sehen wir, wenn wir auf Jesus schauen? Vielleicht erwarten und hoffen wir auf etwas Spektakuläres oder Großartiges, vielleicht einen Wundermann. Doch Jesus durchkreuzt bis heute alle geheimen Hoffnungen und

Sehnsüchte, dass wir in ihm den strahlenden Helden finden könnten, an den wir uns nur zu hängen bräuchten, und mit einem Male wäre das ganze Leben eindeutig, einfach und klar.

Es ist das Bild vom Weizenkorn, auf das Jesus in der Passionszeit unsere Vorstellung, unser Bild von ihm, weist. *„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt bringt es viel Frucht.“* So sollen wir ihn sehen: eingebettet in die Natur, sterblich und vergänglich wie wir selbst es sind.

Das Wort vom Weizenkorn ist für mich auch ein Frühlingswort. Die Natur blüht und sprießt. Neues Leben erwacht. Ich finde den Frühling herrlich. Alles verändert sich. Blumen kommen ungefragt aus dem Boden und verzieren meinen Garten. Einfach wunderbar! Für mich ist dieses Blühen auch ein Symbol für die Auferstehung auf die wir hoffen dürfen: So wie jedes Jahr neues Leben hervorkommt, so ist auch uns Menschen verheißen, einmal auferweckt zu werden. Welch` ein Segen!

Aber auch im Alltag wünsche ich mir dieses „Neu-Werden“. Die Beine und Arme werden wieder locker. Neues Leben fließt dann nicht nur durch Blumen und Bäume, sondern auch durch mich. Gott ist Schöpfer und Neu-Schöpfer. Was mich lebendig macht, nehme ich dankbar aus seiner Hand. Ich spüre, wie sich die Natur mit mir verbindet: der Duft nach einem Regenguss, der Geruch von Holz. Ich atme etwas davon ein, lasse die erfrischende Luft in mich hinein. In der Jahreslosung wird uns gesagt: „Gott spricht: Siehe ich mache alles neu.“ Diese Worte will ich einatmen wie kühle, frische Luft. Und meine Worte kehren im Gebet zu ihm zurück. Die erfri-

schenden Worte Jesu durchdringen mich. Und diese Frische gebe ich ganz automatisch an mein Umfeld weiter. Es sind die guten Früchte, die aus der Verbindung mit Jesus Christus entstehen: Liebe weitergeben, hilfsbereit für andere da sein – gute Frucht bringen. Ich merke: Ich kann immer wieder neu werden. So wie der Frühling die Natur erneuert und ich die frische Frühlingsluft ein- und ausatmen darf.

Das Wort vom Weizenkorn kann nur Jesus sagen. Er ist das Weizenkorn. Das einzige Korn, in dem der Tod seine verewigende Kraft verliert. Aus ihm lässt Gott neues Leben sprießen. Wir sind nicht das Korn. Es gibt nur ein einziges. Wir sind die Frucht. In ihr keimt die Hoffnung, dass selbst die schlimmsten Erfahrungen eines Menschen noch in erlöste Freude verwandelt wird. Nur wenn das Weizenkorn in die Erde fällt und stirbt, dann bringt es Frucht. So ist es auch mit uns selbst.

Wer loslässt, seien es die Kinder, oder eine Beziehung, die nicht glückt, sei es eine Idee, die sich im Leben nicht verwirklichen lässt oder einen Wunsch, den niemand erfüllen kann, wer es also lernt und sich immer wieder übt in diesem Hergeben, der wird die Früchte ernten.

Früchte kann jeder ernten, man muss sie nur bemerken und sehen. Und je kleiner sie uns selbst vorkommen, desto nachdrücklicher sollte der Glaube sie pflegen. Es braucht Mühe und Liebe und viel Geduld, sie zum Reifen zu bringen. Glücklicherweise der Mensch, der sie beizeiten erntet und weiterschenkt. Im Geben kann er selbst zu einer Frucht werden, und mit seinem Leben von den Samenkörnern zeugen, die Jesus ihm ins Herz hineingelegt hat. Ja, Jesus, dafür danken wir dir. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 356, 1-2 „Es ist in keinem anderen Heil“

## **Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott**

Guter Gott, wir danken dir heute für die Blumen, Bäume und Pflanzen. Wir freuen uns, dass es wieder wärmer wird und wir mehr Zeit im Freien verbringen können.

Guter Gott, im Frühling erweckst du die Natur zu neuem Leben. Wir staunen immer wieder, wie aus dem Weizenkorn, das tief in der Erde ruht, neue Frucht erwachsen kann. Lass uns an diesem Aufbruch teilhaben.

Guter Gott, wir danken dir, dass du uns die Früchte der Erde schenkst, damit wir leben und sie mit anderen teilen können.

Guter Gott, hilf uns, dass wir unsere Erde beschützen und bewahren. Die Menschen, die nach uns geboren werden, sollen, so wie wir, die Natur in ihrer Schönheit sehen und genießen können.

Guter Gott, mache das Leben neu bei allen Menschen, die fremd geworden sind in dieser Welt, ratlos, krank, schuldig, eingeeengt und ungetröstet. Lass sie Barmherzigkeit finden und uns barmherzig werden.

**Wir beten** Vater unser im Himmel...

## **Geht gesegnet und behütet**

Der Gott des Lichtes und des Lebens leuchte auf über euch. Er lasse euch aufstehen, wenn Leid euer Leben lähmt und lasse euch spüren die Kraft seiner Liebe.

Das gewähre euch Gott, der für euch Licht ist am Tag und in der Nacht: der Vater und der Sohn und der Hl. Geist.

Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 91, 1-3 „Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken“

---

## Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen Frau **Elsa Bitter**. Sie war im 95. Lebensjahr und hat in der Unteren Hauptstraße gewohnt.

**Osterbasar** mit Kirchenkaffe am Sonntag, 22.3., 14.00-17.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Gols. Gerne wird alles übernommen, was zu Hause vorbereitet wurde am Samstag, 21.3, 17.00-18.00 Uhr.

Ostergottesdienst mit **Kindergarten** Mittwoch, 25.3., 10.00 Uhr, Vikar Immanuel Carrara.

**Theatergruppe Gols** „Und ewig rauschen die Gelder“, 6.4., 9.4., 10.4., 11.4. und 12.4 im Evangelischen Gemeindezentrum Gols.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder in der kommenden Woche.

### Gottesdienste in unseren Kirchen - Herzliche Einladung!

#### **Sonntag, 22.3.**

9.00 Uhr in Gols, Frühlingsklänge mit den drei Chören „halbTÖNE, halbTÖNE-Jugendchor und Danubia Voices“, Pfarrerin Ingrid Tschank und Pfarrerin Silvia Nitnaus

10.30 Uhr in Neusiedl mit Diakon Oliver Könitz

#### **Palmsonntag, 29.3.**

9.00 Uhr in Gols mit Goldener Konfirmation (Jahrgang 1962) und Hl. Abendmahl, Pfarrerin Ingrid Tschank

#### **Gründonnerstag, 2.4.**

19.00 Uhr in Gols, Sternstunde\* mit Hl. Abendmahl, Vikar Immanuel Carrara & Team

#### **Karfreitag, 3.4.**

9.00 Uhr in Gols mit Hl. Abendmahl, Pfarrerin Ingrid Tschank

und Pfarrerin Iris Haidvogel

10.45 Uhr in Neusiedl mit Hl. Abendmahl, Pfarrerin Ingrid Tschank und Pfarrerin Iris Haidvogel

17.00 Uhr in Tadten, Pfarrerin Ingrid Tschank und Pfarrerin Iris Haidvogel

#### **Karsamstag, 4.4.**

20.00 Uhr in Gols Osternacht mit Hl. Abendmahl, Swinging Voices und Osterfeuer, Pfarrerin Ingrid Tschank

#### **Ostersonntag, 5.4.**

7.00 Uhr in Gols Friedhof, Auferstehungsandacht, Pfarrerin Ingrid Tschank

9.00 Uhr in Gols und 10.45 Uhr in Tadten mit Hl. Abendmahl, Vikar Immanuel Carrara

10.30 Uhr in Gols Kindergottesdienst mit Ostergang der Familien in den Friedhof

10.30 Uhr in Neusiedl Familiengottesdienst mit Hl. Abendmahl und Ostereiersuche, Pfarrerin Iris Haidvogel & Team

#### **Ostermontag, 6.4.**

9.00 Uhr in Gols mit Hl. Abendmahl, Pfarrerin Ingrid Tschank

## **Evangelische Gottesdienste - Fernsehen & Radio**

**Sonntag, 22.3.**, 9.30 Uhr aus Quedlingburg, ZDF

**Karfreitag, 3.4.**, 10.05 Uhr aus Mödling, ORF 2 und Radio Ö1

**Ostersonntag, 5.4.**, 9.30 Uhr aus Marburg, ZDF

**Ostermontag, 6.4.**, 10.00 Uhr aus Graz, ORF III und Radio Ö-Regional (Ö2)

*Bild von Heike Tönnemann auf Pixabay*

